

# Praxis Schulpsychologie

AUSGABE 46 • MÄRZ 2026

[WWW.PRAXIS-SCHULPSYCHOLOGIE.DE](http://WWW.PRAXIS-SCHULPSYCHOLOGIE.DE)

## Supervision

Arbeitsfelder im  
Kontext Schule

Qualifizierte  
Ausbildung  
Supervision

Faktor Mensch in  
der Prävention

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen, lieber Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer ersten Ausgabe im Jahr 2026 und wünsche Ihnen auch in diesem Jahr tragfähige und stärkende Erfahrungen in Ihrem professionellen Handeln.

Das Thema dieser Ausgabe ist die schulische Supervision. Als zentrales Format professioneller Selbstreflexion gewinnt sie angesichts wachsender Komplexität, multiprofessioneller Kooperation und steigender Belastungen deutlich an Bedeutung. Schule ist ein verdichtetes Beziehungssystem, in dem viele Menschen über lange Zeiträume hinweg zusammenarbeiten und lernen. Daraus entstehen Entwicklungsräume, aber auch Spannungsfelder.

Supervision bietet einen strukturierten Reflexionsrahmen, in dem Fallverstehen, Rollenklärung, Teamdynamiken und organisationale Spannungen systematisch bearbeitet werden können. Sie dient der Qualitätssicherung und wirkt dabei präventiv gegenüber Überlastung. Zugleich stärkt sie die Fähigkeit, zwischen Person, Rolle und Organisation zu differenzieren – eine Schlüsselkompetenz in komplexen Institutionen. Wir verstehen Supervision als wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung schulischer Arbeit: reflexiv, ressourcenorientiert und qualitätsbewusst.

Wie sehr professionelle Wirksamkeit vom „Faktor Mensch“ abhängt, zeigt Janna Sartingen in ihrem Beitrag zur Prävention. Konzepte greifen nur, wenn Haltung, Selbstwirksamkeit und Beziehungsqualität mitgedacht werden. Dennis Sawatzki erweitert den Blick um das systemische Coaching im schulischen Feld. Ein methodischer Zugang, der Perspektivwechsel anregt und Stärkung von Ressourcen im organisationalen Kontext adressiert. Das Interview mit Thorben Lehnert, der neu in der Schulpsychologie tätig ist, ergänzt diese Perspektive praxisnah. Der Berufseinstieg ist häufig von Rollen-suche und hohen Selbstansprüchen geprägt. Supervision erscheint hier als entlastender Denkraum, der Professionalisierung begleitet und Selbstwirksamkeit stärkt.

Dr. Manfred Vogt analysiert in seinem Beitrag die Anforderungen an eine qualifizierte Ausbildung von Supervisor\*innen. Theoriekenntnisse, methodische Kompetenz, Selbst-erfahrung und ethische Sensibilität bilden die Grundlage nachhaltiger Qualität.

Besonders freue ich mich, Leonie Liefekett als neues Redaktionsmitglied begrüßen zu dürfen. Sie bereichert die Weiterentwicklung unseres Online-Journals.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzlichst, Ihre

Dr. Meltem Avci-Werning

Dezernentin im Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Hannover

## INHALT

|           |   |
|-----------|---|
| Editorial | 2 |
|-----------|---|

## SCHWERPUNKTTHEMEN

|                                                   |   |
|---------------------------------------------------|---|
| Psychologische Supervision im schulischen Kontext | 3 |
| Supervision in der Schule                         | 6 |
| Systemisches Coaching in der Schule               | 7 |

## AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

|                                                      |    |
|------------------------------------------------------|----|
| Wie wichtig ist Supervision für Schulpsycholog*innen | 9  |
| Der „Faktor Mensch“ in der Prävention                | 10 |
| #fühlich. Reden hilft. Zuhören auch                  | 12 |

## AUS DEM VERBAND

|                                                  |    |
|--------------------------------------------------|----|
| Schulpsychologie auf dem Bildungskongress 2026   | 14 |
| Internationale Perspektiven der Schulpsychologie | 16 |

## INFORMATIONEN

|                                                            |    |
|------------------------------------------------------------|----|
| Veranstaltungskalender                                     | 17 |
| Buchvorstellung: Schule in gesellschaftlichen Krisenzeiten | 18 |
| Impressum                                                  | 18 |

## SCHWERPUNKTTHEMA

## Aufgaben, Zielgruppen und professionelle Anforderungen

# Psychologische Supervision im schulischen Kontext

Schulen sind hochkomplexe soziale Systeme, in denen unterschiedlichste Anforderungen eng miteinander verwoben sind. Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte stehen vor vielfältigen Herausforderungen wie digital gestütztem Unterricht, Verhaltensauffälligkeiten von Schüler\*innen, heterogenen Lerngruppen, den Auswirkungen multipler Krisen. Vor diesem Hintergrund hat sich Supervision als zentrales Instrument zur Sicherung professioneller Handlungsfähigkeit und zur Prävention psychischer Belastungen im schulischen Kontext etabliert. Insbesondere Psycholog\*innen übernehmen hierbei eine Schlüsselrolle.

Supervision ist eine professionelle, reflexive Beratungsform zur Analyse und Weiterentwicklung beruflichen Handelns. Im schulischen Kontext dient sie der Bearbeitung von Belastungen, Rollenkonflikten, Interaktionsproblemen und strukturellen Spannungsfeldern. Sie regt die systematische Reflexion professionellen Handelns sowie institutioneller Rahmenbedingungen an. Supervision richtet sich an Einzelpersonen, Gruppen oder Teams und verfolgt das Ziel, Handlungskompetenz, Selbstreflexion und professionelle Distanz zu stärken (Erbring & Metzger, 2022).

Eine klare Abgrenzung zu Schulaufsicht, Evaluation oder Psychotherapie ist wesentlich. Ziele sind die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation, die Erweiterung professioneller Kompetenzen sowie die persönliche Entlastung mit dem Ziel erhöhter Professionalität und beruflicher Zufriedenheit. Der vertrauliche Rahmen ist zentral. Er ermöglicht sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen eine offene Reflexion ihres beruflichen Handelns.

Im Kontext der Schulpsychologie stellt Supervision damit ein eigenständiges und spezifisches Interventionsformat dar. Psychologische Supervisor\*innen können dabei Expertise aus unterschiedlichen Bereichen der Psychologie, z. B. der pädagogischen, klinischen und Organisationspsychologie sowie der interkulturellen Psychologie, einbringen (Avci-Werning, 2025). Sie sind in der Lage, individuelles Belastungserleben mit gruppenspezifischen und institutionellen Faktoren zu verknüpfen und schulische Problemlagen in ihrer Mehrdimensionalität zu erfassen.

Unterschiedliche Formate im schulischen Feld:

- **Einzelsupervision** fokussiert individuelle Belastungen, Rollenklärung und die Entwicklung persönlicher Bewältigungsstrategien.
- **Gruppensupervision** ermöglicht kollegialen Austausch und fördert die Wahrnehmung struktureller Gemeinsamkeiten.
- **Teamsupervision** adressiert Kommunikations- und Kooperationsprozesse innerhalb von Kollegien oder Fachgruppen und ist häufig eng mit Schulentwicklungsprozessen verbunden (Rappe-Gieseke, 2009).

Für Psycholog\*innen ist die Fähigkeit zentral, zwischen individueller Entlastung und organisationaler Perspektive zu vermitteln. Schulische Supervision entfaltet ihre Wirkung nicht nur auf personaler Ebene, sondern ebenso auf der Ebene von Teamkultur, Führungsstrukturen und institutionellen Rahmenbedingungen.

## Zielgruppen schulischer Supervision

Supervision richtet sich im schulischen Umfeld nicht ausschließlich an Lehrkräfte im klassischen Unterricht, sondern an eine Vielzahl professioneller Akteur\*innen im Feld von Bildung, Erziehung und psychosozialer Begleitung. Abhängig von Aufgabenbereich, institutionellem Rahmen und Belastungsprofil variieren Ziel- und Schwerpunktsetzungen erheblich. Eine zielgruppenspezifische Ausgestaltung ist daher unerlässlich (Schlee, 2019).

**Schulsozialarbeitende:** Schulsozialarbeitende arbeiten an der Schnittstelle zwischen Schule, Jugendhilfe, Familie und außerschulischen Institutionen. Ihr Arbeitsalltag ist häufig durch komplexe Problemlagen geprägt: familiäre Krisen, Verhaltensauffälligkeiten, Vernachlässigung oder psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen. Supervision bietet die Möglichkeit, emotionale Beanspruchung zu verarbeiten, professionelle Distanz zu wahren und Rollenkonflikte zwischen pädagogischem Auftrag und sozialarbeiterischem Selbstverständnis zu reflektieren. Sie unterstützt zudem die Abgrenzung gegenüber Erwartungen von Schule, Eltern und externen Trägern.

**Schulleitungen:** Die Tätigkeit von Schulleitungen ist durch Führungsverantwortung, Entscheidungsdruck und die Vermittlung zwischen Kollegium, Schulaufsicht, Elternschaft und Schulpolitik gekennzeichnet. Supervision für diese Zielgruppe fokussiert Führungsstil, Kommunikationsprozesse, Konfliktmanagement und Selbstfürsorge. Sie können ihre Rolle als Leitungspersonen reflektieren, strategische Entscheidungen besprechen und Belastungen thematisieren. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Schulentwicklung und zur Stabilisierung von Führungshandeln.

**Beratungslehrkräfte:** Beratungslehrkräfte übernehmen innerhalb der Schule eine spezifische Unterstützungsfunktion. Sie beraten Schüler\*innen, Eltern sowie Kolleg\*innen z. B. beim Umgang mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensproblemen oder schulischen Krisen. Aufgrund dieser beratenden Rolle sind sie regelmäßig mit emotional belastenden Themen konfrontiert. Supervision unterstützt sie dabei, ihre Gesprächsführung zu reflektieren, Grenzen zwischen Beratung und Therapie klar zu haben und eigene Betroffenheit wahrzunehmen. Zugleich trägt sie zur Qualitätssicherung schulischer Beratung bei und beugt Überforderung durch überhöhte Erwartungshaltungen vor.

## SCHWERPUNKTTHEMA

**Lehrkräfte in klinischen Einrichtungen:** Lehrkräfte, die in Krankenhäusern oder klinischen Einrichtungen unterrichten, arbeiten unter besonders anspruchsvollen Bedingungen. Sie begegnen Kindern und Jugendlichen mit schweren psychischen oder körperlichen Erkrankungen, instabilen Lebenssituationen und häufig unterbrochenen Bildungsbiografien. Supervision ist hier von zentraler Bedeutung, da sie hilft, mit emotionaler Belastung, Ohnmachtsgefühlen und Abschiedserfahrungen professionell umzugehen. Zudem ermöglicht sie die Reflexion der besonderen pädagogischen Beziehungsgestaltung im Spannungsfeld zwischen Therapie, Krankheit und schulischem Lernen.

**Lehrkräfte im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:** Der Arbeitsalltag von Lehrkräften an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung erfordert ein hohes Maß an emotionaler Präsenz, Geduld und Anpassungsfähigkeit. Lernfortschritte der Schüler\*innen sind z. T. langsam und nicht immer unmittelbar sichtbar, was Frustration oder Erschöpfung begünstigen kann. Supervision unterstützt diese Lehrkräfte dabei, realistische Erwartungen zu entwickeln, Erfolge wahrzunehmen und professionell mit herausforderndem Verhalten umzugehen. Gleichzeitig eröffnet sie Raum zur Reflexion ethischer Fragen und der eigenen Haltung gegenüber Behinderung und Förderung.

**Supervision in inklusiven/interkulturellen Settings:** Supervision richtet sich an pädagogische Fachkräfte in multiprofessionellen Teams, etwa Klassenlehrkräfte, Sonderpädagog\*innen, pädagogische Assistenzen oder therapeutische Fachkräfte im schulischen Kontext. Gerade in inklusiven Settings trägt sie dazu bei, die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen zu klären und gemeinsame Zielvorstellungen zu entwickeln. Interkulturelle Begegnungen sind in der Schule Alltag und führen immer wieder zu Unverständnis in der Interaktion. An dieser Stelle kann Supervision zu Selbstreflexion und Perspektivenwechsel führen und damit das Miteinander stärken (Avci-Werning, 2025).

## Qualifikation als Voraussetzung professioneller Supervision

Die Wirksamkeit schulischer Supervision ist unmittelbar an die Qualifikation der Supervisor\*innen gebunden. Sie beruht **erstens** auf einer fundierten fachlichen Ausbildung, die eine differenzierte Einordnung von Belastungen, Konflikten und psychischen Symptomen ermöglicht. Diese fachliche Grundlage sichert eine klare Abgrenzung zwischen Supervision, Beratung und Therapie und schützt vor Fehlinterpretationen sowie Rollenkonfusionen.

**Zweitens** erfordert professionelle Supervision spezifische methodische und prozessuale Kompetenzen. Eine Supervisionsweiter-

bildung vermittelt die strukturierte Gestaltung von Supervisionsprozessen, die professionelle Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen und Teams sowie die Integration systemischer und organisationsbezogener Perspektiven.

**Drittens** ist eine reflektierte professionelle Haltung zentral. Sie umfasst Selbstreflexionsfähigkeit, ethisches Bewusstsein und Rollenklarheit. Schulische Supervision verlangt daher neben fachlicher Expertise und methodischer Sicherheit auch persönliche Reife. Schließlich setzt sie ein vertieftes Verständnis der institutionellen Logik von Schule voraus. Psychologische Interventionen müssen an schulische Strukturen anschlussfähig sein, ohne funktionalisiert zu werden oder strukturelle Problemlagen zu individualisieren. Schulische Supervision ist damit keine niedrigschwellige Zusatzaufgabe, sondern eine anspruchsvolle, professionelle Intervention mit hoher Verantwortung.

### FAZIT

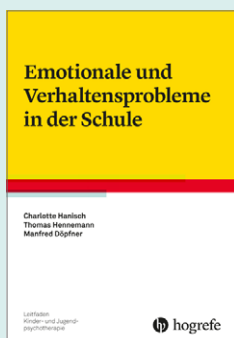
Supervision im schulischen Kontext ist für Psycholog\*innen ein zentrales Handlungsfeld an der Schnittstelle von Individuum, Gruppe und Organisation. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur psychischen Stabilisierung pädagogischer Fachkräfte, zur Sicherung professioneller Qualität und zur nachhaltigen Entwicklung schulischer Strukturen. Ihre Wirksamkeit setzt eine fundierte fachliche Qualifikation für Supervision voraus sowie die Fähigkeit, schulische Realität in ihrer strukturellen, sozialen und emotionalen Komplexität zu kennen, differenziert wahrzunehmen und reflektiert zu bearbeiten.

*Dipl.-Psych. Dr. Meltem Avci-Werning  
Dezernentin im Regionalen Landesamt für Schule und Bildung  
in Hannover*

### Literatur:

- Avci-Werning, M. (2025). Interkulturelle Kommunikation und Kooperation – Ressourcenorientierung in Schule und Beratung. In: Kirsten Schuchardt & Norbert Grewe, *Praxishandbuch Beratung in der Schule*. Wolters Kluwer: Hürth
- Erbring, S. & Metzger, S. (2022). *Supervision in der Schule*. Kohlhammer: Stuttgart
- Rappe-Gieseke, K. (2009). *Supervision für Gruppen und Teams*. Springer: Berlin.
- Schlee, J. (2019). *Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe, Hilfe zur Selbsthilfe*. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). Kohlhammer: Stuttgart

# Unsere Buchtipps



Charlotte Hanisch/Thomas Hennemann/  
Manfred Döpfner

## Emotionale und Verhaltensprobleme in der Schule

Reihe: Leitfaden Kinder- und  
Jugendpsychotherapie – Band 35

Emotionale und Verhaltensprobleme sowie schulische Schwierigkeiten können sich gegenseitig verstärken. Der Leitfaden beschreibt, wie nach einer ausführlichen Diagnostik und Analyse individueller und schulischer Bedingungen Interventionen auf den verschiedenen Systemebenen von Schule umgesetzt werden können.

2026, VIII/156 Seiten, € 26,95 (DE)/€ 27,80 (AT)/CHF 36.90,  
im Reihenaabo: € 19,95 (DE)/€ 20,60 (AT)/CHF 27.90  
ISBN 978-3-8017-3095-6  
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



Gerhard W. Lauth/Matthias Grüne/  
Joachim C. Brunstein (Hrsg.)

## Interventionen bei Lernstörungen

Förderung, Training und Therapie  
in der Praxis

Das Buch bietet einen praxisnahen Überblick über Lernstörungen in der Schule sowie Hinweise zur Planung und Durchführung passender Interventionen. Neben Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit Eltern werden aktuelle Erkenntnisse zur Effektivität sowie diagnostische Schritte der Interventionen erläutert

3., überarbeitete Auflage 2025, 718 Seiten,  
€ 59,95 (DE)/€ 61,70 (AT)/CHF 77.00,  
ISBN 978-3-8017-3270-7  
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



Elena von Wirth/Manfred Döpfner

## ADHS in der Lerntherapie

Ein verhaltenstherapeutischer  
Praxisleitfaden

Dieser Praxisleitfaden unterstützt Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten beim Umgang mit hyperaktiven, unaufmerksamen und impulsiven Verhaltensweisen. Ausgehend von einem verhaltenstherapeutischen Modell werden konkrete und leicht umsetzbare Handlungsempfehlungen vorgestellt. Zahlreiche Arbeitsblätter helfen dabei, die Strategien in der Praxis anzuwenden.

2023, 211 Seiten, inkl. Online-Materialien,  
€ 34,95 (DE)/€ 36,00 (AT)/CHF 46.90,  
ISBN 978-3-8017-3111-3  
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



Melanie Gräber/  
Eike Hovermann

## Satzergänzungen für Kinder

160 Karten mit Satz-  
anfängen für die  
therapeutische Arbeit

Die 160 Karten mit Satzanfängen ermöglichen Einblicke in neue, bisher nicht berichtete Themen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 13 Jahren. Das Kartenset ist damit der ideale Begleiter für die Diagnostik und den weiteren Therapieverlauf.

2024, geb., Kartenbox mit 160 Karten und 44-seitigem Booklet,  
inkl. Online-Materialien, € 36,95 (DE)/€ 38,00 (AT)/CHF 48.90,  
ISBN 978-3-8017-3274-5

## SCHWERPUNKTTHEMA

## Anforderungen an qualifizierte Ausbildung

## Supervision in der Schule

**Lehrer\*innen berichten über hohen Leistungs- und Zeitdruck, erleben häufig wenig Unterstützung in Konflikten mit Schüler\*innen und Eltern, fühlen sich emotional herausgefordert, lösungsfokussiert zu kommunizieren und effektiv zu handeln. Grund genug, sich mit Supervision zu beschäftigen.**

Auch die Praxis von Schulleitungen und Führungskräften erfordert Kenntnisse und Fähigkeiten in der Personal- und Teamentwicklung und der Organisationsgestaltung. Dabei versuchen sie, unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Schulleitungen sind in ihren Leitungsaufgaben bei knappen Ressourcen immer wieder gefordert, ein gutes pädagogisches Team zu entwickeln, viel Verantwortung zu tragen und zeitnahe, mitunter unpopuläre Entscheidungen zu treffen (vgl. Glasmachers & Kamski, 2016).

Supervision in der Schule ermöglicht Lehrer\*innen, Führungskräften sowie Schulsozialarbeiter\*innen, ihre beruflichen Herausforderungen in einem geschützten Rahmen zu reflektieren, neue Perspektiven zu entwickeln und ihre Prozesskompetenz zu stärken. Supervision hat einen positiven Einfluss auf Lern- und Lehrprozesse. Effektive Supervisionspraktiken, wie Unterrichtsbeobachtungen, das Vermitteln von Feedbackkulturen zum Geben und Annehmen von Rückmeldungen und ein ressourcenfokussiertes Unterstützen persönlicher Lernerfahrungen der Supervisand\*innen, führen zu einer verbesserten Unterrichtsqualität und einer gesteigerten Lernmotivation (vgl. Erbring & Metzger, 2022). Aufgaben der Schulpsychologie können in der Supervision gebündelt und genutzt werden.

Neben den Aspekten der Qualitätsentwicklung pädagogischer Kompetenzen dient Supervision auch der Reflexion des Umgangs mit dem eigenen Bewältigungsverhalten in Konfliktsituationen, dem Erlernen zielfokussierter Kommunikation sowie der Selbstfürsorge und Burn-out-Prophylaxe. Supervision hilft, ressourcenschonend und zielfokussiert Konflikte zu lösen. Sie kann Quereinsteiger\*innen im Schulbetrieb unterstützen, das eigene Selbst- und Rollenverständnis zu reflektieren, sowie die Kooperation im Lehrer\*innen-Team fördern (Schmid & Veith, 2023).

## Aus- und Weiterbildung zur Supervision

Supervision in der Schule verlangt auf der Grundlage einer ausgesprochenen System- und Prozesskompetenz eine wertschätzende Ziel- und Aufgabenorientierung. Zum Erwerb dieser Kompetenzen erscheint eine fachlich qualifizierte Aus- und Weiterbildung unerlässlich. Die Angebote hierzu sind vielfältig, wobei sich im Bereich Schule sowie im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahrzehnten das Profil einer systemisch-lösungsfokussierten Supervisionspraxis etabliert hat (Schmitz, 2020).

Diese Weiterbildungsinhalte ermöglichen das Erlernen zentraler Kernkompetenzen von Supervisor\*innen. Hierzu zählen das Lernen und Entwickeln von

- **Prozessfertigkeiten**, wie konkrete Ereignisabfolgen und Handlungsschritte planen, realisieren und zielorientiert umzusetzen,
- **analytischen Fertigkeiten**, wie systemrelevante Informationen zu sammeln und Bedeutungszusammenhänge zu synthetisieren,
- **interaktiven Fertigkeiten**, wie systematische Handlungsschritte anzuregen oder adäquat auf sie zu reagieren,
- **konzeptionellen Fertigkeiten**, wie thematische Zusammenhänge aufeinander beziehen zu können,
- **Beziehungsfertigkeiten**, wie angemessenes Verhalten bezüglich unterschiedlicher Rollen, Normen und Kontexte zu erkennen und zu realisieren (Vogt, 2025).

Ziel von Weiterbildungen ist die Vermittlung von praxisrelevantem Handlungswissen, um Supervision ressourcen-, ergebnis- und lösungsorientiert zu gestalten. Neben dem Erlernen von systemischen Techniken und Methoden der Prozessgestaltung steht die Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund (Ebbecke-Nohlen, 2025).



Manfred Vogt,  
Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie,  
NIK, Bremen

## Literatur:

- Ebbecke-Nohlen, A. (2025). *Einführung in die systemische Supervision* (5. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer Compact.
- Erbring, S. & Metzger, S. (2022). *Supervision in der Schule*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haubl, R. & Hausinger, B. (Hg.) (2009). *Supervisionsforschung: Einblicke und Ausblicke*. Göttingen: Vandenhoeck Ruprecht.
- Glasmachers, K. & Kamski, I. (2016). *Veränderungsprozesse an Schulen aktiv gestalten. Grundlagen, Methoden, Arbeitshilfen und Beispiele für die Umsetzung*. Kronach/Köln: Carl-Link Verlag.
- Schmid, B. & Veith, T. (2023). *Einführung in die kollegiale Beratung* (4. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer Compact.
- Schmitz, L. (2020). *Gut beraten in der Schule: Ein Praxisbuch*. Dortmund: Verlag modernes lernen.
- Schuchhardt, K. & Grewe, N. (2024). *Praxishandbuch Beratung in der Schule – Grundlagen, Beratungsanlässe*. Kronach/Köln: Carl-Link Verlag.
- Vogt, M. (2025). *Systemisch-lösungsfokussierte Supervision*. Seminarunterlagen Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie, NIK, Bremen.

## SCHWERPUNKTTHEMA

Ein Beratungsansatz für Lernende, Lehrende und Leitende

# Systemisches Coaching in der Schule

Coaching und Supervision sind in vielen sozialen Berufen gang und gäbe. In Schulen noch nicht. Was systemisches Coaching für Lehrkräfte und das weitere schulische Personal, für Schulleitungen und nicht zuletzt für die Schüler\*innen Positives bewirken kann, soll in diesem Beitrag skizziert werden.

Um sich diesem umfassenden und komplexen Thema anzunähern, folgt dieser Beitrag in seinem Aufbau der Struktur des sogenannten 4mat-Systems (McCarthy, 1990). Dieses Modell geht von vier Wahrnehmungsformaten mit unterschiedlichen Fokusfragen aus. Wenn beispielsweise im Unterricht ein neues Thema eingeführt wird, fragen sich manche Schüler\*innen, warum dieses Thema überhaupt wichtig ist (**why**), während andere ihren Fokus darauf richten, was das Thema genau bedeutet oder umfasst (**what**). Eine dritte Personengruppe mag sich mehr dafür interessieren, wie das Thema in der Praxis angewendet wird (**how**), und der vierte Wahrnehmungstyp sucht nach Antworten darauf, was wäre, wenn man sich damit näher beschäftigte (**what if**). Damit weist das 4mat-System deutliche Schnittmengen zum Golden Circle auf (Sinek, 2011), ist im Gegensatz dazu nach meiner Auffassung aber wissenschaftlich fundierter.

## Warum Coaching in der Schule?

Systemisches Coaching bietet einen Gegenentwurf zum Bewertungssystem Schule: Bewertungsfreie Räume, bedingungslose Wertschätzung und konsequente Ressourcenorientierung sind nur drei Qualitäten, die hierbei zu nennen sind. Die Coachees werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt und in ihrem Entwicklungsprozess begleitet. Es werden keine Lösungen vorgegeben oder Ratschläge erteilt und auch keine Wirklichkeitskonstruktionen abgewertet oder sozial sanktioniert. Im systemischen Coaching wird davon ausgegangen, dass die Ressourcen zur Lösung eines Problems oder zum Umgang mit einer belastenden oder herausfordernden Situation in der ratsuchenden Person selbst begründet liegen und diese im Zuge des Coachings aktiviert werden können.

Systemisches Coaching findet in unterschiedlichen schulischen Kontexten statt (wenngleich auch noch nicht allzu verbreitet):

- Zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen in Bezug auf deren Lernverhalten, Prüfungsängste, Berufsorientierung oder Persönlichkeitsentwicklung,
- zwischen Lehrkräften im Sinne kollegialer Beratung
- oder als externes Coaching für Schulleitungen in Bezug auf Führungsfragen oder Kommunikationsstrategien.

Durch die hohen Belastungen im Schulalltag werden Coaching-Leistungen zuweilen zur Entlastung, Strukturierung, Professionalisierung oder Entscheidungsvorbereitung bezogen.

## Was ist systemisches Coaching?

Systemisches Coaching ist eine zumeist berufsbezogene Beratungsleistung mit klarem Auftrag, Anfang und Ende, die in Abgrenzung zu anderen Beratungsrichtungen und zu approbierten Heilberufen steht. Es setzt eine Qualifikation voraus und wird von verschiedenen Dachverbänden zertifiziert (etwa die SG und die DGSF), wenn eine mindestens anderthalbjährige berufsbegleitende Weiterbildung nach den jeweils gültigen Rahmenrichtlinien der Berufsverbände absolviert wurde.

Systemisches Coaching im Sinne der Systemtheorie postuliert, dass Menschen stets in Kontexten agieren, sodass ihre Coaching-Anliegen unter Einbezug der sie umgebenden Systeme bearbeitet werden. Hierfür wird etwa nach Beteiligten, nach Betroffenen, nach Unterstützer\*innen gefragt, um nicht die Einzelperson zu exponieren, sondern die Zusammenhänge und Verbindungslinien zu betonen.

Systemische Coaches zeichnen sich durch eine Allparteilichkeit oder Äquidistanz aus (Berg, 2025), bei der eine distante Nähe zu allen beteiligten Parteien gleichermaßen (ob anwesend oder abwesend) hergestellt wird, um nicht parteiisch, sondern polyperspektivisch auf das Anliegen zu blicken. Hierfür bildet der Konstruktivismus das theoretische Fundament.

## Wie läuft ein systemisches Coaching ab?

Jedes Mal anders, wäre wohl die korrekte Antwort. Denn wenn sich Coaches auf das Setting und das Gegenüber einlassen, dann ist ein Coaching nicht planbar. Dennoch gibt es wiederkehrende Elemente und Strukturen, die hier prototypisch skizziert werden

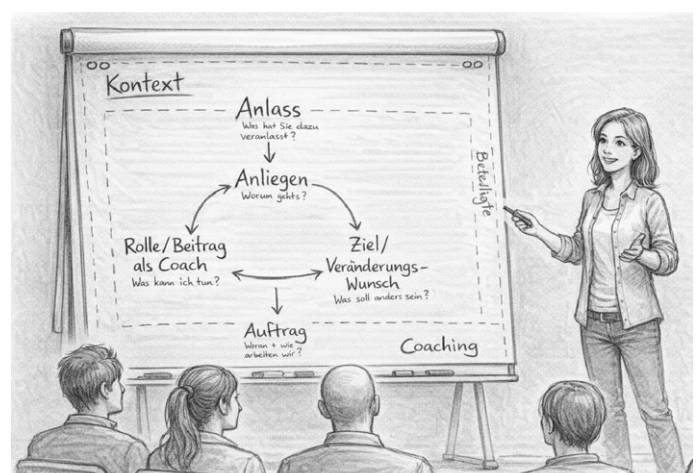


Abb. 1: Auftragsdreieck (eigene Darstellung mit ChatGPT 5.2)

## SCHWERPUNKTTHEMA

sollen. Ein systemisches Coaching beginnt mit der Auftragsklärung (s. Abb. 1). Darin werden Anliegen, Ziel und Rollen sowie organisatorische Fragen besprochen. Erst nach der Auftragsklärung beginnt das eigentliche Coaching. Hierfür müssen sowohl Coach als auch Coachee zustimmen. Folglich kann eine Coaching-Anfrage auch beiderseits abgelehnt werden, wenn es beispielsweise an Passung mangelt.

Im Coaching selbst findet die sogenannte systemische Schleife Anwendung (Paetzel, 2020; s. Abb. 2), der gemäß die Coaches durch Fragen Informationen sammeln und sich kundig machen, aufmerksam und empathisch zuhören, durch Paraphrasen und Reformulierungen ihr Verständnis rückversichern, beobachten und spiegeln. Nach dieser Phase des Erkundigens und Beobachtens formulieren sie Hypothesen und loten die weitere Stoßrichtung aus. Hier werden Interventionen in Form von Fragen und Methoden geplant und anschließend ausgeführt, um daraufhin wieder zu beobachten und weitere Informationen zu sammeln, Hypothesen zu bilden usw.

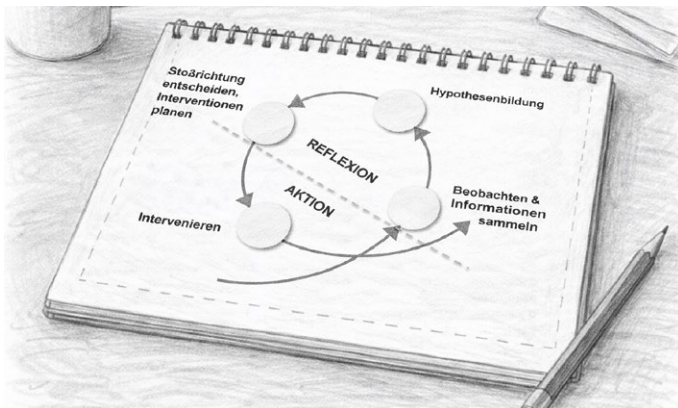


Abb. 2: Systemische Schleife (eigene Darstellung mit ChatGPT 5.2)

Die Interventionen können mit konkreten systemischen Methoden wie einer Aufstellungsarbeit mit dem Systembrett oder dem Inneren Team (Schulz von Thun, 1998) erfolgen oder über verschiedene Fragetechniken wie die Wunderfrage (de Shazer, 1989), die Skalierungsfrage, die zirkuläre oder triadische Frage, ein Reframing oder die Frage nach Mustern und Ausnahmen.

### Was bewirkt systemisches Coaching?

Durch systemisches Coaching kann ein Perspektivwechsel angeregt werden. Aus neuen Blickwinkeln kann eine Neubewertung der als problematisch erlebten Situation erwachsen, und es können die bisherigen Handlungsoptionen erweitert werden. Hierdurch wird eine Problemtrance verhindert und die allgemeine

Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Coachees verbessert, was wiederum ihre Selbstlösekompetenz und Autonomie (im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe) stärkt. In schulischen Kontexten können Lernende, Lehrende und Leitende in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen begleitet, zur Reflexion ihrer Rollen, Positionen und Funktionen angeregt oder in ihren Bewältigungsmodi, Kommunikationsmustern und Handlungsstrategien unterstützt werden.

### FAZIT

Systemisches Coaching ist eine wirksame Beratungsform, um Einzelpersonen, Gruppen und Teams bei der Bewältigung ihrer Aufgaben, der Professionalisierung ihrer jeweiligen Rollenausübung und der Weiterentwicklung von schulischen Lern- und Arbeitsprozessen zu unterstützen. Schulen sollten auf die Zusammenarbeit mit zertifizierten Coaches anerkannter Coaching-Verbände achten. In der Schule finden sich nicht nur Anlässe für Coachings im prototypischen Sinn, sondern auch Gelegenheiten, in denen einzelne Coaching-Elemente nützlich sein können. Die systemische Haltung und systemische Fragetechniken sind in zahlreichen schulischen Handlungsfeldern gewinnbringend einsetzbar. Daher wäre es wünschenswert, wenn systemisches Coaching im schulischen Kontext mehr Aufmerksamkeit erführe.

© privat



Dennis Sawatzki  
Inhaber des Instituts für Schulentwicklung  
und Hochschuldidaktik, Bochum

### Literatur:

- Berg, D. (2025). *Glossar rund um die systemische Beratung*. [www.tinyurl.com/4zrb9tn](http://www.tinyurl.com/4zrb9tn)
- McCarthy, B. (1990). Using the 4MAT system to bring learning styles to schools. *Educational Leadership*, 48(2), 31–37.
- Systemische Gesellschaft. (2025). *SG-Rahmenrichtlinien „Systemisches Coaching“*. [www.tinyurl.com/3rf3s9xv](http://www.tinyurl.com/3rf3s9xv)
- Paetzel, J. (2020). *Die Systemische Schleife als Navigationshilfe*. [www.tinyurl.com/2rnb7rpy](http://www.tinyurl.com/2rnb7rpy)
- Schulz von Thun, F. (1998). *Miteinander reden 3: Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt.
- de Shazer, S. (1989). *Wege der erfolgreichen Kurztherapie*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Sinek, S. (2011). *Start With Why: How Great Leaders Inspire Everyone To Take Action*. London: Penguin Books Ltd.

Erfahrungen und Perspektive eines „Neueinsteigers“

# Wie wichtig ist Supervision für Schulpsycholog\*innen

Welche Rolle kann Supervision für Schulpsycholog\*innen spielen? Ein Gespräch mit Thorben Lehnert, der nach fünf Jahren des Arbeitens im Bereich der Extremismusprävention seit Dezember 2025 beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Hannover arbeitet.

© privat



Thorben Lehnert

**Praxis Schulpsychologie:** Es ist nicht selbstverständlich, dass Schulpsycholog\*innen Supervision erhalten. Woher stammt das Angebot, an dem Sie teilnehmen?

**Thorben Lehnert:** Bei dem Angebot handelt es sich um Supervision/Intervision, angeboten durch eine erfahrene Supervisorin. Sie lässt uns an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben und sorgt sowohl für die Feinjustierung der eigenen Haltung als auch für zahlreiche „Aha-Momente“. Zentral ist dabei das Credo: „Keine Tipps geben!“ Der Denkraum wird geöffnet, statt ihn durch eine fertige Lösung zu schließen. Ich fühle mich durch diesen Ansatz in meiner Selbstwirksamkeit gestärkt. Schlussendlich ist es doch so, dass in der Fallarbeit nur der/die beratende Psycholog\*in im direkten Kontakt mit den Hilfesuchenden steht und um die subtilen Dynamiken der Beziehung zwischen Klient\*in und Psycholog\*in weiß. Deshalb sollten Handlungsmöglichkeiten aus eben dieser Dynamik heraus entstehen.

**„Brauchen“ Schulpsycholog\*innen wirklich Supervision?**

Ich möchte die Supervision nicht mehr missen. Es kann sich während eines Beratungsprozesses schon einmal so anfühlen, als würde man in einer Sackgasse stecken. Da hilft der „Blick von oben“ ungemein. Plötzlich rutschen neue Faktoren ins Blickfeld,

bzw. blinde Flecken werden beleuchtet und bieten Anstoß für neue Ideen. Einige Beratungsfälle können dazu führen, dass das Verantwortungsgefühl bzw. der damit verbundene psychische Druck eine gewisse Belastung darstellt. Die Supervision mindert diesen wahrgenommenen Druck. Es fühlt sich ein Stück weit so an, als würde die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden.

Es hilft mir sehr, wenn ich im Zuge der Supervision darauf aufmerksam gemacht werde, dass ich zum Beispiel zu stark mit dem Leid der Klient\*innen mitschwinge oder unbewusst eigene Erfahrungen in den Fall hineinprojiziere. Nach der Supervision fühle ich mich entlastet und gestärkt.

**Wie sollte Supervision gestaltet sein, damit sie ihren Zweck erfüllt?**

Ich empfinde es als erfrischend, wenn eben nicht nur ein gut gemeinter Ratschlag erteilt wird, um kurzfristig Linderung der eigenen Ratlosigkeit zu bezwecken, sondern geschaut wird, wieso es mir in dem spezifischen Fall schwerfällt eine Handlungsoption zu erarbeiten: Was löst der/die Klient\*in in mir aus und warum? Darüber hinaus ist es gerade in Gruppensupervisionen wichtig, dass eine wertschätzende Atmosphäre herrscht. Nicht Konkurrenz, sondern kollegiale Unterstützung steht im Vordergrund. So trauen sich die Supervisanden, eigene Unsicherheiten oder Fehler zuzugeben, woraus echter Lernzuwachs entstehen kann.

**Welchen Beitrag kann Supervision bei der Entwicklung der eigenen professionellen Identität leisten?**

Gerade als Neueinsteiger im Bereich der Schulpsychologie kann man dazu neigen, die sogenannte „Retter-Rolle“ anzunehmen und der/die Klient\*in die Verantwortung für die (ausbleibenden) Fortschritte abzunehmen. Der/die Psycholog\*in arbeitet dann „härter“ an der Lösungsfindung als die Ratsuchenden. Durch die Supervision werde ich auf diese Rollenannahme aufmerksam gemacht und kann mit professioneller Distanz reagieren und mich so wieder auf meine Rolle als Prozessverantwortlicher konzentrieren. Die Ratsuchenden fühlen sich in der Folge wieder verantwortlich für die Lösung der eigenen Probleme.

**Welche Bedeutung hat Supervision aus Ihrer Sicht auf der präventiven Ebene?**

Das eben erwähnte Wahren der professionellen Distanz liefert einen wichtigen Beitrag zur Psychohygiene und ermöglicht mir zwar, mitzufühlen, aber nicht mitzuleiden. Somit ist es mir möglich, nach der Sitzung abzuschalten und mein Burn-out-Risiko zu reduzieren.

*Das Gespräch mit Thorben Lehnert führte Jörg Schmidt.*

## AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

Wie psychisches Wohlbefinden und präventives Handeln zusammenwirken

## Der „Faktor Mensch“ in der Prävention

**Prävention braucht mehr als Programme:** Sie braucht Fachkräfte, die sich sicher fühlen, psychische Themen im Klassenzimmer zu begleiten. Eine Pilotstudie der Universität Tübingen (Lehrstuhl und Arbeitsbereich Schulpsychologie) liefert wichtige Einblicke in die Implementierung des Praevenio-Programms und zeigt, warum begleitende Unterstützung so entscheidend ist.

Das modular aufgebaute Programm von Praevenio wurde an vier Grundschulen evaluiert. Über vier Wochen wurden Daten von 40 schulischen Fachkräften erhoben, um Faktoren für eine hohe Umsetzungstreue zu identifizieren. Zentrale Erkenntnisse der Begleitforschung:

- **Selbstwirksamkeit als Motor:** Fachkräfte, die von ihrer eigenen Kompetenz überzeugt sind, zeigen eine höhere Bereitschaft, neue präventive Methoden persistent umzusetzen. Die Studie zeigt hier wichtige positive Trends.
- **Haltung beeinflusst Akzeptanz:** Die Analyse verdeutlicht, dass die individuelle Haltung zu psychischen Erkrankungen den Implementierungserfolg mitbestimmt. Ein ressourcenorientiertes Verständnis ist die Basis dafür, dass Materialien nicht nur verteilt, sondern im pädagogischen Alltag auch gelebt werden.
- **Präsenz und Austausch wirken:** Die Teilnahme an einem gemeinsamen Kick-off-Workshop sowie die fachliche Begleitung fördern die Identifikation mit dem Programm und die Klarheit in der Umsetzung.

### Supervision als Anker im System

Aus diesen Erkenntnissen leitet Praevenio ab, dass digitale Tools durch psychosoziale Reflexionsräume ergänzt werden müssen, um nachhaltig im Schulalltag zu wirken, und bietet deshalb verschiedene individuell zusammenstellbare Bildungsbausteine an:

- **Digitale Fallsupervision:** zur Regulation der emotionalen Belastung im Umgang mit Schüler\*innen mit psychischen Auffälligkeiten und zur Stärkung der Beziehungsgestaltung.
- **Mental Health Literacy:** gezielte Fortbildungen, um Vorurteile abzubauen und die Handlungssicherheit zu erhöhen.
- **Coaching** für Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zu Rollenklarheit, Selbstfürsorge, Kommunikation und Führung.
- **Appbasierte Unterstützung:** Begleitung der Fachkräfte im Alltag zur Förderung von Selbstfürsorge und Umsetzungstreue.
- **Analoge und digitale Unterrichtsmaterialien:** „Ready to use“ für die Klasse, um Belastung der Fachkräfte zu minimieren
- **Elternmaterial:** Psychoedukative Aufklärung und systemische Brücken, damit die Schule und das Elternhaus eine gemeinsame Sprache sprechen.
- **Diagnostik psychischer Erkrankungen** durch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen.

Alle Formate können an bestehende schulische Strukturen angepasst oder gemeinsam mit Schulpsychologischen Diensten entwickelt werden.



Eine digitale Fallsupervision

### Prävention als Entlastung

Praevenio ist ein interdisziplinäres Institut für Psychoedukation (➔ [www.praevenio.org](http://www.praevenio.org)). In ihm werden wissenschaftlich fundierte, visuell hochwertige und praxistaugliche Materialien zur psychischen Gesundheit entwickelt – speziell für Schulen, OGS und Familien.

Unsere Mission: psychologisches Wissen so aufzubereiten, dass es im Alltag ankommt und Wirkung entfaltet. Dabei verbinden wir klinische Psychologie, Präventionsforschung und Schulentwicklung mit einem systemischen, stärkenorientierten Ansatz.

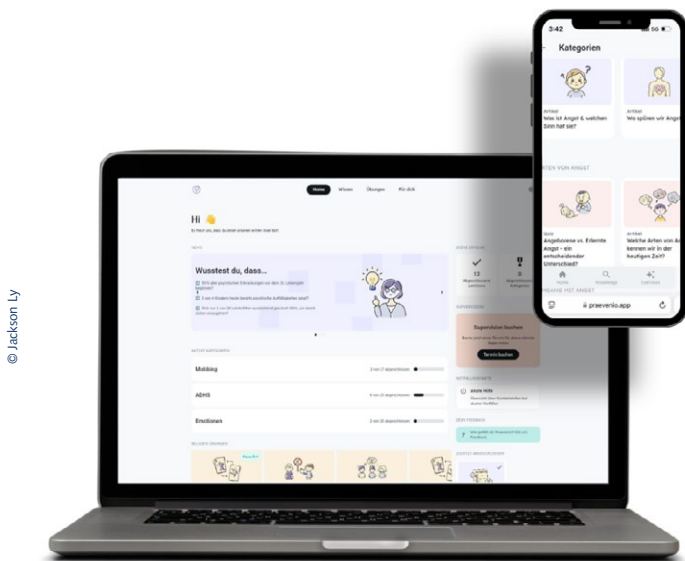
Prävention wird dann wirksam, wenn sie nicht als zusätzliche Last, sondern durch Reflexion als fachliche Bereicherung und Entlastung erlebt wird.

### Von der Forschung in die Schulkultur

Dieser Weg wurde durch das EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert. Für die Fachpraxis bedeutet dies: Praevenio ist kein theoretisches Konstrukt. Es ist das Ergebnis einer tiefen Verzahnung von

- **wissenschaftlicher Exzellenz:** Fortlaufende Evaluation und Begleitforschung sichern die Evidenzbasierung der Methoden.
- **klinischer Expertise:** Die Inhalte basieren auf jahrelanger Erfahrung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.
- **starker Praxisorientierung:** Jedes Modul ist darauf geprüft, ob es im harten Schulalltag zwischen Pausenklingel und Vertretungsstunde Bestand hat.

## AUS FORSCHUNG UND PRAXIS



© Jackson Ly

Die Praevenio Plattform

Dieser Werdegang unterstreicht unsere Haltung: Wir verstehen uns als Brückenbauer, die universitäre Erkenntnisse in praxistaugliche Werkzeuge übersetzen, um Schulen genau die Sicherheit zu geben, die sie für die Begleitung psychischer Themen benötigen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Schulen, OGS-Trägern und schulpsychologischen Diensten die Vision einer Schule zu verwirklichen, in der psychische Gesundheit kein glücklicher Zufall, sondern ein stabiles, professionelles Fundament ist. Melden Sie sich gerne bei uns mit Anregungen, Fragen, Ideen für Kooperationen, Synergien oder weiteren Impulsen.

## FAZIT

Prävention wirkt, wenn sie entlastet statt belastet. Wirksame Umsetzung braucht keine zusätzlichen Aufgaben, sondern systemische Unterstützung, die die Selbstwirksamkeit der Lehrkräfte stärkt. Ein Kulturwandel gelingt durch die enge Verzahnung von Forschung und Praxis als organischer Teil des Schulalltags.



© Jackson Ly

M.Sc. Psychologin Janna Sartingen  
Leitung Praevenio – Institut für  
Psychoedukation

## Literatur:

Exklusiver Vorab-Einblick: Die hier gezeigten Daten stammen aus der aktuellen Pilotstudie der Universität Tübingen. Da die offizielle Publikation des Lehrstuhls für Schulpsychologie in den kommenden Wochen erfolgt, können wir hier bereits die Kernergebnisse präsentieren, bevor die vollständige Studie online geht.

## ANZEIGE

HELGA BREUNINGER STIFTUNG

## Konfliktdeeskalation in Schule mit „Cuts“

Train the Trainer-Kurs der Helga Breuninger Stiftung (online)  
für Schulpsycholog:innen und Fortbildner:innen

- Wie können Konfliktsituationen gemeinsam reflektiert werden?
- Wie gelingt es, sich nicht provozieren zu lassen und Machtkämpfe zu vermeiden?
- Wie können sich Lehrer:innen deeskalierend verhalten?
- Wie kann professionelles Verhalten in Konfliktsituationen mit Lehrkräften trainiert werden?

Dr. Helga Breuninger und Klaus Seifried zeigen anhand von Staged Videos aus dem Schulalltag, wie es gelingt, mit sog. „Cuts“ spontane Verhaltensreaktionen im Konflikt zu kontrollieren und so Konflikte mit oder unter Schüler:innen zu deeskalieren.

Die Staged Videos und ergänzendes Material sind Teil des videobasierten, KI-gestützten Trainingsprogramms *intus<sup>3</sup> Beziehungslernen* und stehen den Teilnehmer:innen nach dem Kurs für eigene Trainings zur Verfügung.

Teilnahmegebühr: 90,00 €

Hier können Sie sich anmelden und hier finden Sie weitere Infos zum Kurs.



## AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

## UNICEF-Kampagne zur mentalen Gesundheit von Jugendlichen

**#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch**

Nach dem erfolgreichen Auftakt zum Mental Health Day am 10. Oktober 2025 geht die gemeinsame Kampagne von UNICEF Deutschland und STRÖER 2026 weiter: Ab dem 28. Februar 2026 startet „#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch.“ bundesweit in die zweite Runde.

Bereits im vergangenen Herbst riefen Kampagnenmotive im öffentlichen Raum – an Straßen, Bahnhöfen, in U-Bahnen und Einkaufszentren – Jugendliche dazu auf, bei sich und anderen genauer hinzuschauen. Im Fokus standen belastende Gefühle rund um Selbstwert, Einsamkeit, Druck, Ängste sowie Herausforderungen im familiären Umfeld.

**Mentale Gesundheit**

Der zweite Kampagnenteil lenkt erneut den Blick auf die mentale Gesundheit von Jugendlichen. Die Botschaft: Gefühle ernst nehmen, hinschauen und miteinander sprechen. Über die Kampagnen-Website können Jugendliche anonym mitteilen, wie es ihnen gerade wirklich geht. Aus diesen Rückmeldungen entsteht ein digitales Stimmungsbarometer, das ab dem 28. Februar 2026 bundesweit publiziert wird.

➔ Hier geht es zur Kampagnen-Website  
[unicef.pageflow.io/unicef-de-fuehlich](https://unicef.pageflow.io/unicef-de-fuehlich)

Die Kampagnen-Motive wurden unter intensiver Mitwirkung von Jugendlichen entwickelt – ihre Perspektiven und Erfahrungen

bilden den Kern der Kampagne. Untersuchungen zeigen: Nur etwa die Hälfte der Jugendlichen weiß, wo im Bedarfsfall Hilfe zu finden ist. UNICEF Deutschland möchte deshalb echte Gefühle sichtbar machen, Orientierung bieten und zeigen: Niemand ist mit seinen Belastungen allein.

Die kreative Leitidee wurde entwickelt unter aktiver Beteiligung von Jugendlichen in mehreren Konzeptions- und Gestaltungsphasen. Um der Sensibilität des Themas gerecht zu werden, wurde zusätzlich psychologische und psychiatrische Expertise eingebunden, darunter von Dr. Meltem Avci-Werning und Dr. Susanne Schlüter-Müller.

Junge Menschen suchen bei seelischen Belastungen – wie auch bei anderen Fragen – oft Hilfe in sozialen Medien. Studien zeigen: Viele dieser Inhalte sind verzerrt, erreichen aber große Reichweiten. Das fördert zwar die Entstigmatisierung und Sichtbarkeit von mentaler Gesundheit, birgt jedoch auch die Gefahr falscher Einordnungen.

„#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch.“ ermutigt deshalb, bei belastenden Gefühlen genauer hinzuschauen und das Gespräch zu suchen – mit Freund\*innen, Familie oder Lehrkräften. Reden und Zuhören können entlasten. Und wenn das nicht ausreicht, verweist die Kampagne auf professionelle Hilfsangebote und weiterführende Informationen.

*Agnieszka Szczepanska, Deutsches Komitee für UNICEF e. V.*





Die Schule  
der Zukunft  
mit Psychologie  
gestalten

# Mitmachen in der Sektion Schulpsychologie im BDP

Wir leben in einer Zeit, in der das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen aus vielerlei Gründen eine der großen gesellschaftlichen Fragen ist. Die Schulpsychologie in Deutschland spielt mit ihrer Expertise eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung einer hoffnungsvollen Zukunft für die nächsten Generationen.

## Eine Welt des Verständnisses und der Unterstützung

Schulpsycholog\*innen sind die psychologischen Expert\*innen in unseren Schulen. Sie bieten nicht nur Unterstützung in schwierigen Zeiten, sondern helfen Schüler\*innen auch, ihr volles Potenzial zu entfalten. Ob es um die Bewältigung von Prüfungsängsten, die Stärkung des Selbstbewusstseins oder die Lösung zwischenmenschlicher Konflikte geht – Schulpsycholog\*innen sind da, um zu helfen und ihr psychologisches Wissen für die Schulen zu nutzen.

## Starke Partner für Lehrkräfte und Eltern

Unsere Arbeit geht weit über die Arbeit mit Schüler\*innen hinaus. Wir sind Berater\*innen und Wegbegleiter\*innen für Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern und Erziehungsberechtigte und bieten z. B. Schulungen und Workshops an und tragen so zur psychischen Gesundheit im Schulumfeld bei.

## Ein Netzwerk des Wachstums und der Chancen – mitmachen lohnt sich

Als Mitglied in der Sektion Schulpsychologie eröffnen sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Nutzen Sie unser umfassendes Netzwerk für den interkollegialen Austausch, Fortbildungen, juristische Beratung und lebenslanges Lernen.

Wir unterstützen alle Schulpsycholog\*innen in ihrer Berufsausübung und bei der Weiterentwicklung ihrer professionellen Identität. Dies erreichen wir unter anderem durch Orientierung

beim Aufbau der beruflichen Existenz sowie durch die kontinuierliche Bereitstellung aktueller Informationen aus Wissenschaft und Praxis für den Berufsalltag. Der Bundeskongress Schulpsychologie wird 2027 zum 26. Mal stattfinden – aller Voraussicht nach in Baden-Württemberg. Er bietet alle zwei Jahre Schulpsycholog\*innen ein bundesweites Forum.

### Wir setzen uns ein für:

- Psychische Gesundheit in der Schule – beim Lehren und Lernen
- Eine flächendeckende und bundesweit einheitliche schulpsychologische Versorgung nach internationalen Standards
- Ein gemeinsames Berufsprofil
- Standards in der Fort- und Weiterbildung

## Seien Sie die Veränderung, die Sie im System Schule sehen möchten!

Erfahren Sie auf unserer [Website](#) mehr über die Möglichkeiten, die Ihnen die Sektion Schulpsychologie bietet. Ihre Expertise und Ihr Engagement können das Leben vieler Akteur\*innen in Schule positiv und nachhaltig beeinflussen.

Wir freuen uns auf Sie in der Sektion Schulpsychologie!



[Andrea Spies](#)



[Klaus Seifried](#)



[Nina Großmann](#)

## AUS DEM VERBAND

Sichtbar – gefragt – relevant

# Schulpsychologie auf dem Bildungskongress 2026

Mentale Gesundheit stand im Zentrum des Bildungskongresses der Bundesschülerkonferenz (BSK), der vom 23. bis 25. Januar 2026 in Berlin stattfand. Deutlich sichtbar war die Präsenz der Schulpsychologie durch die Sektion Schulpsychologie im BDP sowie durch den Landesverband Schulpsychologie Berlin e.V. (LSPB).

Mit Podiumsbeiträgen, einem Workshop, einem Informationsstand und medialer Aufmerksamkeit wurde Schulpsychologie als relevanter Bestandteil schulischer Gesundheitsförderung wahrnehmbar.

## Der Bildungskongress 2026 als Bühne für mentale Gesundheit



Der Bildungskongress der BSK brachte bundesweit angereiste Schülervertretungen zusammen, um Fragen psychischer Gesundheit im schulischen Kontext zu diskutieren. Eingebettet war der Kongress in die Kampagne „Uns gehts gut?“, mit der die Bundesschülerkonferenz mentale Gesundheit als bildungspolitisches Querschnittsthema positioniert. In diesem Rahmen erhebt die Bundesschülerkonferenz im aktuellen Call-to-Action der Kampagne „Uns gehts gut?“ ausdrücklich die Forderung

nach mehr Personal in der Schulsozialarbeit und im schulpsychologischen Dienst und versteht schulpsychologische Unterstützung damit als strukturelle Voraussetzung für psychische Gesundheit in Schule.

Neben Workshops und offenen Austauschformaten bildeten Podiumsdiskussionen und ein Markt der Möglichkeiten zentrale Programmpunkte. Schulpsychologie war dabei nicht nur Thema, sondern erstmals sichtbar als eigenständiger Akteur vertreten.

Bei der Podiumsdiskussion wurde die Schulpsychologie durch Dr. Maike Pöhler vertreten. Die Diskussion, moderiert von Victoria Reichelt, brachte unterschiedliche Perspektiven aus Politik, Schülervertretung, Schule und Fachpraxis zusammen. Schulpsychologie wurde von allen Beteiligten als bedeutsam anerkannt, zugleich traten unterschiedliche Verständnisse schulpsychologischer Arbeit deutlich hervor.

Mareike Engel (Jusos) und Luis Bobga (Grüne Jugend) beschrieben Schulpsychologie vor allem als reaktive Unterstützung („Brandlöscher“), die insbesondere dann erforderlich sei, wenn Schule nicht funktioniere, und damit nicht an den ursächlichen Problemen ansetze. Entsprechend stellten beide infrage, ob die von Amy Kirchoff, Generalsekretärin der Bundesschülerkonferenz, und Sven Zimmerschied, Schulleiter, benannte Forderung nach mehr Stellen in der Schulpsychologie eine zielführende Maßnahme darstelle.

Dr. Maike Pöhler machte demgegenüber deutlich, dass Schulpsychologie über Krisenintervention hinauswirke und einen eigenständigen Beitrag zu Prävention, Schulentwicklung und organisationsbezogener Beratung leiste. Die Diskussion verdeutlichte, dass im öffentlichen und insbesondere im politischen Verständnis weiterhin ein defizitorientiertes Rollenverständnis von Schulpsychologie verbreitet ist und schulpsychologische Expertise daher aktiv erläutert und fachlich eingeordnet werden muss.



Dr. Maike Pöhler, Sven Zimmerschied, Amy Kirchoff

## Workshop mit Schülervertretungen: Mythen und Erwartungen

Am Samstag leitete Matthias Siebert einen Workshop mit Schülervertretungen aus ganz Deutschland unter dem Titel „Beitrag der Schulpsychologie – wie fühlt ihr euch? Und wozu eigentlich?“. Im Mittelpunkt stand das Aufräumen mit verbreiteten Mythen über Schulpsychologie sowie die Frage, welche Gruppenphänomene im Zusammenhang mit Gefühlen wahrgenommen werden. In einer Wortwolke wurde deutlich, dass sich viele Teilnehmende vor allem gestresst und müde fühlen. Auf dieser Grundlage wurde gemeinsam über den Beitrag und die Sichtbarkeit der Schulpsychologie reflektiert.

## AUS DEM VERBAND

Im Austausch zeigte sich, dass sich Schülervertretungen Schulpsychologie als verlässliche Anlaufstelle am eigenen Schulstandort wünschen und eine systembezogene Beratung begrüßen, die schulische Entwicklungsprozesse und strukturelle Fragestellungen von außen begleitet. Schulpsychologie wurde dabei als Teil einer guten, gesundheitsförderlichen Schule verstanden und nicht als nachträgliche Reparaturinstanz.

Besonders hervorgehoben wurden Wünsche nach Präsenz und Beziehung. Schulpsychologische Unterstützung solle sichtbar, erreichbar und vertraut sein. Deutlich wurde zudem der Wunsch nach zeitgemäßer Kommunikation. Neben persönlicher Ansprechbarkeit in der Schule nannten die Teilnehmenden soziale Netzwerke als wichtigen Zugang, über den Information, Entlastung und Orientierung niedrigschwellig möglich seien.

### Der Stand des BDP und LSPB: Sich mit der Schulpsychologie befassen

Begleitend zum Kongress gestalteten Katrin Krug und Hannah Thomas aus dem erweiterten Vorstand des LSPB und Matthias Siebert als Vertreter der Sektion Schulpsychologie einen Informationsstand.

Mit einem Schulpsychologie-Quiz, bei dem das richtige Lösungswort „Zuversicht“ mit einer regionalen Bio-Limonade und einem

LSPB-Korki-Verschluss belohnt wurde, kamen zahlreiche Gespräche zustande. Die große Neugier der Besucherinnen und Besucher zeigte, wie hoch das Interesse an Aufgaben, Haltung und Arbeitsweise der Schulpsychologie ist.

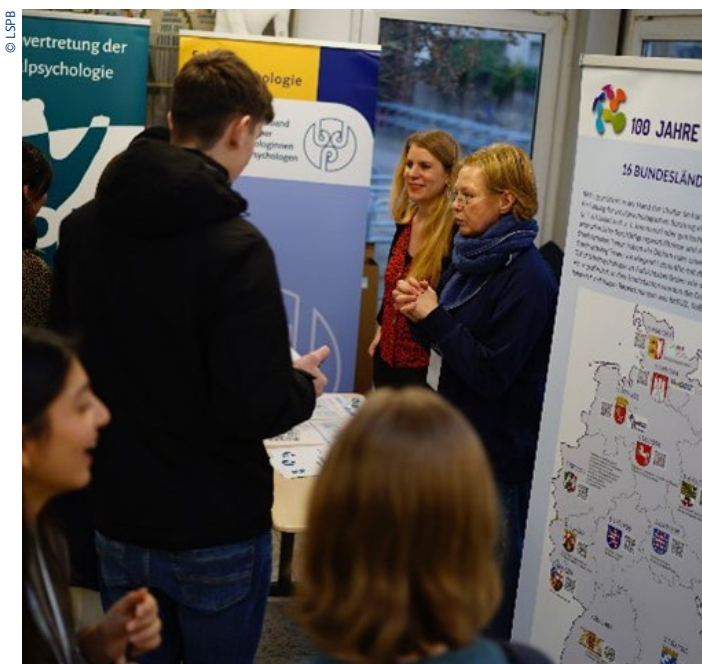
Ein Teil der Wanderausstellung „100 Jahre Schulpsychologie“ ergänzte den Stand. Die dargestellten unterschiedlichen schulpsychologischen Strukturen und Versorgungszahlen der Bundesländer boten Anlass für Gespräche über politische Forderungen und über die zukünftige Ausrichtung schulpsychologischer Arbeit.

### Schulpsychologie sichtbar machen

Der Bildungskongress 2026 fand auch mediale Beachtung. In der Berliner „Abendschau“ wurde Teresa Milia, Vorstandsmitglied des LSPB, interviewt. Sie nutzte die Gelegenheit, den Beitrag der Schulpsychologie zur psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern öffentlich darzustellen. Damit wurde Schulpsychologie über den Fachkreis hinaus als relevanter Bestandteil schulischer Gesundheitsförderung sichtbar. Die zahlreichen Gespräche auf dem Kongress zeigten, dass schulpsychologische Themen insbesondere für junge Menschen anschlussfähig sind. Zugleich wurde deutlich, wie wichtig es ist, fachliche Inhalte verständlich, differenziert und zeitgemäß zu kommunizieren.

### Sichtbarkeit als Auftrag an die Profession

Der Bildungskongress der Bundesschülerkonferenz machte deutlich, dass das Interesse an Schulpsychologie groß ist und ihre Relevanz anerkannt wird. Gleichzeitig bestehen im politischen Raum weiterhin verkürzte Vorstellungen über Aufgaben und Wirkung schulpsychologischer Arbeit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Forderungen der BSK nach mehr schulpsychologischer Unterstützung ergibt sich für die Profession der Auftrag, eigene Rollenbilder klar zu formulieren, sichtbar zu werden und zeitgemäße Kommunikationswege zu nutzen. Schulpsychologie zeigt ihren Beitrag nicht nur in der Krise, sondern als präventiver, entwicklungsorientierter und organisationsbezogener Bestandteil einer gesunden Schule.



Informationsstand Schulpsychologie



Matthias Siebert; Dipl.-Psych.,  
Landesbeauftragter der Sektion  
Schulpsychologie des BDP in Berlin

## AUS DEM VERBAND

Bericht von der ISPA-Konferenz 2025

# Internationale Perspektiven der Schulpsychologie

Seit 2017 besuche ich im Juli regelmäßig die internationale Schulpsychologiekonferenz. Als Ergebnis starte ich anschließend hoch motiviert und inspiriert in das neue Schuljahr. Nach Konferenzen in Amsterdam, Tokio, Basel und Bologna folgte Coimbra. Über 500 eingereichte Beiträge aus 41 Ländern und fünf Kontinenten boten ein vielfältiges Programm.

Die Konferenz bietet Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen aus aller Welt die Möglichkeit eines intensiven fachlichen Austausches sowie einer über die Konferenz hinausgehenden Zusammenarbeit und Vernetzung.

Bereits vor der offiziellen Eröffnungsfeier am Mittwochabend wurden acht verschiedene Pre-Conference-Workshops angeboten (➔ [2025.ispaweb.org/conference/pre-conference-workshops](https://2025.ispaweb.org/conference/pre-conference-workshops)). Am Donnerstag, Freitag und Samstag konnten die Teilnehmenden aus verschiedenen Themenbereichen auswählen, die als Kurzvortrag, Symposium, Runder Tisch, Workshop oder Poster-Session organisiert waren (➔ [2025.ispaweb.org/conference/program](https://2025.ispaweb.org/conference/program)).

## Die Themen

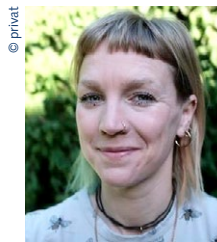
Programmschwerpunkte 2025 waren z. B. Mental Health, inklusive Bildung, Diversität, sozial-emotionales Lernen, Schulklima, Trauma und Krisenintervention, KI und Technologie, Neurodiversität, Mobbing, Diagnostik und Classroom Management. Mein Vortrag über die Berliner SIBUZ-Struktur („Berlin's multi-professional institutes [SIBUZ] to support schools and families“) regte einen intensiven Austausch an, denn aufgrund der fehlenden universitären Anbindung der Schulpsychologie in Deutschland waren vergleichsweise wenige deutsche Teilnehmer\*innen vertreten. Schulpsycholog\*innen aus verschiedenen Ländern interes-

sierten sich für die multiprofessionelle SIBUZ-Arbeit in Berlin, die enge Kooperation zwischen Schulpsychologie und Inklusionspädagogik, unsere Notfall- und Krisenspezialisierung sowie unser überregionales Coaching-Angebot für Lehrkräfte.

## Wie viele brauchen wir?

Das Kennenlernen internationaler Perspektiven liefert wertvolle Hinweise für die Einordnung der Schulpsychologie in Deutschland. Aus Portugal als Gastgeberland lernte ich, dass seit Mai 2025 ein gesetzlich verankertes Verhältnis von 500 Schüler\*innen pro Schulpsycholog\*in angestrebt wird. In Litauen sind es laut Bericht einer Teilnehmerin nur 400 Schüler\*innen pro Schulpsycholog\*in. In beiden Ländern erschwert der Personalmangel die Umsetzung. Die Versorgungszahlen aus Deutschland sind für andere Länder oft schockierend.

Aus meiner Sicht ist die Teilnahme an der nationalen (BUKO) sowie auch der internationalen (ISPA) Schulpsychologiekonferenz für die Professionalisierung und Weiterentwicklung unerlässlich. In diesem Jahr werde ich mit vier Kolleg\*innen aus Berlin die Konferenz in Lyon besuchen und hoffe, dort weitere Kolleg\*innen aus Deutschland zu treffen.



© privat

Dr. Maike Pöhler  
Landesverband Schulpsychologie Berlin  
und Schulpsychologin für Notfälle und  
Krisen, Berlin



SEKTION  
Schulpsychologie



Berufsverband Deutscher  
Psychologinnen  
und Psychologen

## Praxis Schulpsychologie

Alle Archivausgaben gibt's hier zum kostenfreien Download:



[www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de)

# VERANSTALTUNGSKALENDER

## 10. bis 14. März 2026

### **didacta – die Bildungsmesse**

Ort: Köln

[www.didacta-koeln.de/die-messe/didacta](http://www.didacta-koeln.de/die-messe/didacta)

## 16. bis 18. März 2026

### **13. GEBF-Kongress 2026**

Thema: Bildungsforschung für technologiebedingte gesellschaftliche Entwicklungen

Ort: München

[www.tinyurl.com/5dczcn87](http://www.tinyurl.com/5dczcn87)

## 19. bis 22. März 2026

### **Leipziger Buchmesse**

Ort: Leipzig

[www.leipziger-buchmesse.de](http://www.leipziger-buchmesse.de)

## 22. bis 25. März 2026

### **30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Ort: München

[www.tinyurl.com/4whfbum7](http://www.tinyurl.com/4whfbum7)

## 12. bis 24. April 2026

### **Lindauer Psychotherapiewochen**

Thema Woche 1: Sinn & Werte

Thema Woche 2: Wachstum & Reifung

Ort: Lindau und online

[www.lptw.de](http://www.lptw.de)

## 22. bis 25. April 2026

### **39. DGKJP Kongress**

Thema: Entwicklungsaufgaben – Kind, Versorgung, Gesellschaft

Ort: Würzburg

[www.dgkjp-kongress.de](http://www.dgkjp-kongress.de)

## 24. und 25. April 2026

### **Forum Frühe Kindheit 2026**

Thema: (Frühe) Kindheit in der aktuellen Zeit: Herausforderungen in Pädagogik, (Psycho-)Therapie und Klinik

Ort: online

[www.forum-fruehe-kindheit.de](http://www.forum-fruehe-kindheit.de)

## 5. bis 7. Mai 2026

### **Learntec**

Ort: Karlsruhe

[www.learntec.de](http://www.learntec.de)

## 8. bis 12. Juni 2026

### **50. Deutscher Psychotherapie-Kongress**

Ort: Berlin

[www.tinyurl.com/wjvbuhrv](http://www.tinyurl.com/wjvbuhrv)

## 12. Juni 2026

### **Fachtagung: SEED in Pädagogik und Therapie**

Ort: Berlin

[www.tinyurl.com/3ajhcukn](http://www.tinyurl.com/3ajhcukn)

## 22. und 23. Juni 2026

### **Schulpsychologische Diagnostik: Diagnostik im Beratungsprozess**

Ort: Berlin

[www.tinyurl.com/ymwavy7p](http://www.tinyurl.com/ymwavy7p)

## 25. Juni 2026

### **Online-Fortbildung vfkv**

Thema: Wut und Aggression bei Kindern und Jugendlichen: Ursachen und praktische Strategien für den pädagogischen Alltag

Ort: online

[www.tinyurl.com/ehvzbzskw](http://www.tinyurl.com/ehvzbzskw)

## 1. bis 4. Juli 2026

### **27th World Congress of IACAPAP 2026**

Thema: Facing challenges in a constantly changing world. Empowering child and adolescent mental health by evidence-based approaches

Ort: Hamburg

[www.iacapap-congress.com](http://www.iacapap-congress.com)

## 8. bis 11. Juli 2026

### **International School Psychology Association (ISPA) Conference**

Ort: Lyon, Frankreich

[www.tinyurl.com/yu66auur](http://www.tinyurl.com/yu66auur)

## 21. bis 25. Juli 2026

### **31st International Congress of Applied Psychology**

Ort: Florenz (Italien)

[www.icap2026.org](http://www.icap2026.org)

## 7. bis 10. September 2026

### **54. DGPs-Kongress 2026**

Ort: Luxemburg

[www.tinyurl.com/2s8snarf](http://www.tinyurl.com/2s8snarf)

## 7. bis 11. Oktober 2026

### **Frankfurter Buchmesse**

Ort: Frankfurt/Main

[www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de)

## 7. und 8. Oktober 2026

### **#excitingedu 2026**

– der innovative Bildungskongress

Ort: Berlin

[www.excitingedu-kongress.de](http://www.excitingedu-kongress.de)

## 12. bis 14. November 2026

### **Jahrestagung des BKJPP**

Thema: Schule und mentale

Gesundheit: Was brauchen Kinder?

Ort: Kassel

[www.bkjpp-jahrestagung.de](http://www.bkjpp-jahrestagung.de)

## 12. bis 14. November 2026

### **Deutscher Schulleitungskongress**

Ort: Düsseldorf

[www.deutscher-schulleitungskongress.de](http://www.deutscher-schulleitungskongress.de)

## INFORMATIONEN

# Buchvorstellung: Schule in gesellschaftlichen Krisenzeiten



Asbrand, J., Kenner, S., Peter, F., Calvano, C. & Schmitz, J. (2025). **Schule in gesellschaftlichen Krisenzeiten.** Resilienz und Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern. Stuttgart: Kohlhammer. 226 Seiten. 34 €

Schulen sollten Orte sein, an denen Kinder und Jugendliche gleichermaßen gefördert und gefordert werden. Natürlich hinsichtlich ihres fachspezifischen Wissens, doch auch bezogen auf ihre persönliche und psychische Gesundheit. Angesichts der akuten und andauernden gesellschaftlichen Krisen trägt Schule dahin gehend eine besondere Verantwortung, weiterhin ein wirksamer Lernort der Demokratie zu bleiben.

Das Buch beginnt mit einem prägnanten Kapitel über die Wechselwirkungen aktueller gesellschaftlicher Krisen mit dem System

Schule, seinen Funktionen und den damit verbundenen Anforderungen an alle Schulmitglieder. Wie im Buchuntertitel versprochen, legen die Autor\*innen den Fokus in den nachfolgenden Kapiteln auf die Bereiche Prävention, Resilienz und Partizipation. Hierbei werden sowohl die grundlegenden Konzepte besprochen als auch eine Anwendung dieser zur Befähigung der Bewältigung gesellschaftlicher Krisen vorgestellt. Zuletzt wird zudem die Verschränkung beider Bereiche durch die Frage nach dem Beitrag zur Gewährleistung der psychischen Gesundheit durch die beschriebenen Ansätze hergestellt.

Durch die Verbindung der theoretischen Modelle mit ausführlichen Vorschlägen zur praktischen Umsetzung anhand von Good-Practice-Beispielen bietet das Buch einen kompakten und gleichzeitig handlungsorientierten Rahmen für Fachkräfte und regt zur eigenen und systemischen Reflexion an.



Einen Blick ins Buch gibt es hier online:  
[shop.kohlhammer.de](https://shop.kohlhammer.de)

Leonie Liekefett, Psychologin an Schule  
Co-Vorsitzende Klimabildung e. V., Berlin

## IMPRESSUM

ISSN 2629-5156

12. Jahrgang, 2026 Ausgabe 46  
[www.praxis-schulpsychologie.de](http://www.praxis-schulpsychologie.de)

### Herausgeber:

Sektion Schulpsychologie im BDP e. V.  
c/o BDP-Bundesgeschäftsstelle  
Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin  
E-Mail: [info@bdp-schulpsychologie.de](mailto:info@bdp-schulpsychologie.de)  
[www.bdp-schulpsychologie.de](http://www.bdp-schulpsychologie.de)

### V.i.S.d.P.:

Dr. Meltem Avci-Werning, Hannover

### Fachredaktion:

Frank Aufhammer, Dr. Meltem Avci-Werning,  
Prof. Dr. Caterina Gawrilow, Leonie Liekefett,  
Dr. Felix Peter, Andrea Spies

### Redaktionsleitung:

Jörg Schmidt (js), Das Verlagsbüro,  
Andernach

### Kontakt zur Redaktion:

[redaktion@praxis-schulpsychologie.de](mailto:redaktion@praxis-schulpsychologie.de)

Gestaltung: Tanja Bregulla, Langerwehe



Deutscher Psychologen Verlag GmbH

Titelfoto: The Yuri Arcurs Collection/FreePik

### Verlag:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH  
Geschäftsführer: Manuel Lentz  
Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin  
Tel.: 030/20 91 66-410  
Fax: 030/20 91 66-413  
E-Mail: [verlag@psychologenverlag.de](mailto:verlag@psychologenverlag.de)  
[www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de)

### Anzeigen:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH  
Bernhard Kunz  
Tel.: 01577/768 43 04  
E-Mail: [anzeigen@psychologenverlag.de](mailto:anzeigen@psychologenverlag.de)  
[www.praxis-schulpsychologie.de](http://www.praxis-schulpsychologie.de)  
Gültig ist die Preisliste Nr. 11 vom  
1. Januar 2026

### Anzeigenschluss:

Ausgabe 47  
27.4.2026 (erscheint am 18.6.2026)  
Ausgabe 48  
16.7.2026 (erscheint am 3.9.2026)

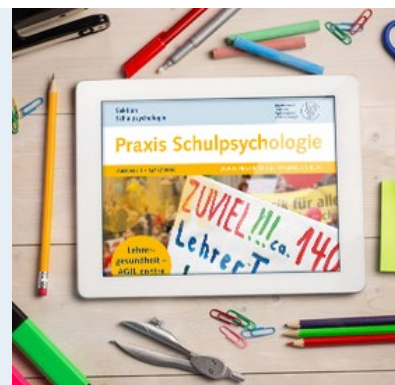
### Leserservice:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH  
Tel.: 0228/95 50 210  
Fax: 0228/36 96 210  
E-Mail: [leserservice@psychologenverlag.de](mailto:leserservice@psychologenverlag.de)

„Praxis Schulpsychologie“ erscheint viermal jährlich und ist ein periodisches Informationsmedium des DPV. Zweck der Publikation ist die Verbreitung von Fachinformationen zum Thema Schulpsychologie. Der Bezug des Onlinedienstes „Praxis Schulpsychologie“ ist kostenfrei.

Wir gewährleisten einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Adressdaten. Sollten Sie „Praxis Schulpsychologie“ nicht mehr beziehen wollen, bitten wir Sie, uns Ihre Abmeldung ([www.praxis-schulpsychologie.de/abmeldung.html](http://www.praxis-schulpsychologie.de/abmeldung.html)) zu senden. Wichtig: Sobald Sie Ihre Adresse in den Abmeldelink eingetragen haben, wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch aus der Datenbank gelöscht.

© Deutscher Psychologen Verlag GmbH, 2026



**NÄCHSTE AUSGABE**  
**Praxis Schulpsychologie**  
**(Online-)Ausgabe 47,**  
**erscheint am**  
**18. Juni 2026**